

Fallbeispiel: Das Hashtag Café belohnt erfolgreich das Mitbringen von Behältern



Der Gastrobetrieb

Das Hashtag Café gehört zum Standort Courtyard des Marriott Hotels in Berlin und genießt daher **weniger finanziellen Druck** im Vergleich mit anderen Gastrobetrieben. Das Café wird seit 2015 betrieben und wird regelmäßig von internationalen und wechselnden Hotelgästen und einigen Stammgästen aus den umliegenden Büros besucht. Durch die Zugehörigkeit zur Hotelkette werden auch **Nachhaltigkeitsmaßnahmen** auf das Café übertragen, die sich unter anderem in einem Mehrwegangebot und der Incentivierung der Befüllung konsumenteneigener Behältnisse zeigt.



Umsetzung

Beim **Mitbringen eines eigenen Behälters** erhalten die Kund:innen **10 % Rabatt** auf ihre Bestellung. Dies hat bei Essensbestellungen bereits 10 % und bei Getränkebestellungen 5 % der Mitnahme im eigenen Behälter bewirkt und spricht vor allem Stammkund:innen an. Zudem bietet das Café **Mehrwegschalen und -becher** an und nimmt genutzte Behälter wieder entgegen. Die Reinigung der Behälter findet in den **Spülanlagen des Hotels** statt, sodass der Mehraufwand und Mehrverbrauch kaum merkbar ist. Die Nutzungsquote der Mehrwegbehälter beträgt jedoch derzeit nur 2 %. Insgesamt stellt sich damit im Café eine **Mehrwegquote von 8 %** ein, die den deutschlandweiten Durchschnittswert von 1,7 % übersteigt.



*Aufgrund der **Zugehörigkeit zur Hotelkette** haben wir eine andere Ausgangssituation und können **Incentivierungen für mitgebrachte Behälter** zu für uns **nicht rentablen Bedingungen** anbieten."*

- Food & Beverage Manager, Courtyard by Marriott Berlin City Center

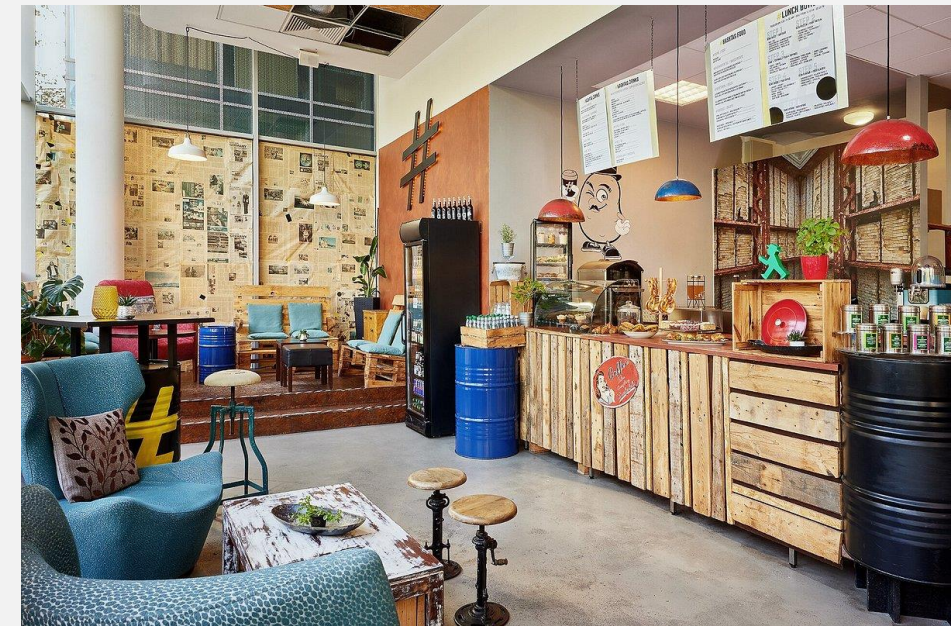
Kernerkenntnisse

Eines der Hauptprobleme bei der Integration von Mehrwegsystemen im Cafébetrieb ist das **Sortiment der Systemanbieter**. Diese produzieren einheitliche Behälter für alle Gastronom:innen, die auf den einzelnen Betrieb häufig nicht gut abgestimmt sind. Eine weitere Erkenntnis ist, dass hier Mehrweg nicht **kostenneutral** im Vergleich zu Einweg angeboten werden kann, da bei vielen Kund:innen noch die **Akzeptanz fehlt**. Eine Belohnung in Form eines **10%-Rabatts** konnte die Akzeptanz für selbstmitgebrachte Behältnisse steigern, kostet das Café jedoch. Außerdem konnten durch das Anbieten von Mehrweg Neukund:innen angeworben werden, sodass die **Kundschaft um ca. 5 -10 % gesteigert** werden konnte.



Herausforderungen

Die Herausforderungen bei den Kund:innen ist vor allem das mangelnde **Bewusstsein für Mehrweglösungen**, was durch **die Internationalität und Fluktuation** hervorgerufen wird. Weiterhin fehlt den Kund:innen teilweise die **Akzeptanz für Plastikgeschirr**. In Bezug auf das Mehrwegangebot würde sich das Café mehr Informationen und Kommunikation über z.B. ökologische Bilanz



Fallbeispiel: Das Café nimmt für positive Ökobilanz jedoch Mehrkosten in Kauf

6% der Takeaway Bestellungen mit kundeneigenen Behältern durch hohe Rabatte erreicht

Café spart jährlich 350€ an Verpackungskosten...



...muss dafür aber hohe Rabatte anbieten

Um Kund:innen für die Nutzung eigener Behälter zu begeistern, bietet das Café hohe Rabatte von **10% je Bestellung** an. Die gewährten Rabatte übersteigen in Summe daher die gesparten Einwegverpackungskosten deutlich, wodurch das Café durch das Mehrwegsystem **aktiv Mehrkosten in Kauf nimmt**, jedoch nach eigener Aussage auch **Neukunden werben** kann

2% der Takeaway Bestellungen in Mehrwegverpackungen führen zu Mehrkosten im Café

Café spart jährlich 150€ an Verpackungskosten...



...muss aber Spülung & Systemgebühren zahlen

Beim Café fallen nun **Systemgebühren von circa 150€ jährlich** an¹, die die Einwegersparnisse amortisieren. Darüber hinaus muss die **Spülung der Behälter** übernommen werden, welche jedoch in der Hotelküche **sehr kostengünstig** erfolgt². In Summe bleibt **Mehrweg bestenfalls ein Nullsummenspiel** für das Café.



Café finanziert positive Ökobilanz



100 Kilogramm CO2-Emissionen werden jährlich durch die Nutzung von Mehrwegbehältern **eingespart**



40 Kilogramm Abfall müssen jährlich **weniger entsorgt** werden durch die Mehrfachnutzung der Mehrwegbehälter



700 L weniger Wasser werden jährlich durch eine **geringere Produktion** neuer Behälter benötigt, da dies den Wasserbedarf der Reinigung übersteigt

Die ökologische Bilanz wird im **Vergleich zu einem Szenario mit 100% Einwegverpackungen** gezogen. Die Einsparungen resultieren hauptsächlich aus den Mehrfachnutzungen der Behälter, für die hier eine Nutzungshäufigkeit von 14 angenommen wurde, was einer **93 %igen Rückgabequote** entspricht

1. Die Nutzungsgebühr des Systemanbieters entspricht 1:1 den Einwegverpackungskosten 2. Quantifizierung der Spülkosten in Hotelküche nicht möglich – Schätzung von circa 120€ im Jahr bei Nutzung von Erfahrungswerten